



Norwegen

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2016

Sachstand Norwegen

2016



Allgemeine Informationen

Offizieller Name des Landes:	Königreich Norwegen
Bevölkerungszahl:	5,207 Mio.
15- bis 24-Jährige:	0,676 Mio.

Wirtschaft

BIP pro Kopf in KKP:	61.196 US\$ (D: 47.376 US\$)
Wirtschaftswachstum:	1,6%
Dt. Außenhandelsvolumen mit Norwegen:	10,305 Mrd. € (Rang 22)

● Lektorat

Bildung

Knowledge Economy Index (KEI):	Rang 5 (D: 8)
Staatliche Bildungsausgaben pro Jahr in % des BIP:	k.A.
Anzahl der tertiären Bildungseinrichtungen:	70
Im Ausland Studierende:	17.853
Die 3 beliebtesten Zielländer für Studierende:	1. GB 2. Dänemark 3. USA (13. Deutschland)
Norwegische Studierende in D:	495
DAAD-Geförderte insgesamt (Ausländer/Deutsche) 2015:	1.676 (A: 40 / D: 1.636) (D inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

I. Bildung und Wissenschaft

Hochschulsystem

Das norwegische Hochschulsystem besteht aus knapp 40 öffentlichen Hochschuleinrichtungen; Davon sind acht Universitäten - Universität Oslo, Universität Bergen, NTNU Trondheim, Universität Tromsø, Universität Stavanger, Universität der Lebenswissenschaften (Umwelt- und Biowissenschaften) NMBU Ås, Universität Nordland sowie Universität Agder - und 30 Fachhochschulen.

Größte Universität ist die 1837 gegründete Universität Oslo mit über 27.000 Studierenden. Sie ist auf Rang 58 auch die am besten platzierte norwegische Universität im „Shanghai Academic Ranking of World Universities“ (2015).

Das System der staatlichen Fachhochschulen wurde geschaffen, um die Hochschulbildung in Norwegen zu dezentralisieren und ihre Zugänglichkeit zu verbessern. Die norwegischen Fachhochschulen bieten überwiegend dreijährige, berufsorientierte Bachelorprogramme an. Sie haben ein Selbstakkreditierungsrecht für alle Studienprogramme auf Bachelorniveau sowie teilweise auch auf Master- und Promotionsniveau (wenn die Hochschule im jeweiligen Fach auch ein Promotionsrecht hat). Von den 30 Fachhochschulen sind acht spezialisierte, wissenschaftliche Einrichtungen (davon sind fünf öffentlich und drei privat). Das Angebot ergänzen etwa 30 private, nicht als Ganzes akkreditierte Fachhochschulen. Zuständig für Akkreditierungen in Norwegen ist die staatliche Einrichtung NOKUT (Nasjonalt organ for kvalitet i utdanningen).

2015 verzeichnete Norwegen insgesamt 283.115 Studierende. Nach einzelnen Fachbereichen aufgegliedert, sind die folgenden drei Fachbereiche bzw. Fächergruppen die am häufigsten belegten mit jeweils ca. 19% der Studierenden: Gesundheit/Soziales/Sport, Betriebswirtschaftslehre/Administration und naturwissenschaftlich-technische Fächer. Auf die anderen drei Fachbereiche bzw. Fächergruppen entfallen die restlichen ca. 40% der Studierenden, und zwar im Detail ca. 15% auf den Bereich Lehrerausbildung/Pädagogik, 13% auf den Bereich Rechts- und Sozialwissenschaften und ca. 10% auf Geisteswissenschaften/Künstlerische Fächer. Etwa 30% der Doktorgrade werden im Bereich Medizin und Gesundheit erlangt, 24% in Mathematik oder Naturwissenschaft, 20% in den Sozialwissenschaften und etwa 11% im Bereich Ingenieurwissenschaften.

Universitäten in Norwegen

- Universität Oslo, UiO, 27.573 Studierende, gegründet 1811
- Universität Bergen, UiB, 15.611 Studierende, gegründet 1946
- UiT (Universität Tromsø) Norwegens Arktische Universität, 12.460 Studierende, gegründet 1972 und Zusammenschluss mit der Hochschule in Finnmark 2014
- Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens, NTNU (Trondheim), 23.659 Studierende, gegründet 1996 nach Fusion mehrerer technischer Hochschulen
- Universität für Lebenswissenschaften (Umwelt- und Biowissenschaften) NMBU, 5.115 Studierende, gegründet 2005, zuvor Agrarwirtschaftshochschule, und Zusammenschluss mit der norwegischen Veterinärhochschule 2014
- Universität Stavanger, UiS, 10.665 Studierende, gegründet 2005, zuvor Hochschule Stavanger
- Universität Agder, UiA, 11.763 Studierende, gegründet 2007, zuvor Hochschule Agder
- Universität Nordland, UiN, 6.119 Studierende, gegründet 2011, zuvor Hochschule Bodø

Die Virtuelle Universität Norwegens (Norgesuniversitetet) wurde im Januar 2004 als Ergebnis einer nationalen Initiative für Wandel und Neuerung in der Hochschul- und Universitätsbildung durch das norwegische Ministerium für Bildung und Forschung gegründet. Die Aktivitäten der Norgesuniversitetet konzentrieren sich hauptsächlich auf die Hochschul- und Universitätsausbildung, hinzu kommen unterschiedliche Initiativen innerhalb der Erwachsenenbildung. Hauptziel der Virtuellen Universität Norwegens ist es, andere Universitäten, Hochschulen und Ausbildungsinstitutionen im tertiären Bereich im Einsatz von digitalen Lehrformen auszubilden und zu unterstützen.

Studiensystem

Das akademische Jahr beginnt in Norwegen offiziell am 20. August und endet am 15. Juni. Es folgt der im Norden üblichen Unterteilung in ein Herbstsemester mit Vorlesungszeiten von Mitte August bis Mitte Dezember und ein Frühjahrssemester von Mitte Januar bis Mitte Juni.

Die Bologna-Erklärung zur Schaffung eines einheitlichen Europäischen Hochschulraums wurde im Juni 1999 auch von Norwegen unterzeichnet und sorgte für eine vollständige Reformation des norwegischen Hochschulsystems.

Im Ergebnis folgt die Studienstruktur dem „3+2+3 Modell“ mit einem dreijährigen Bachelor-, zweijährigem Master- und dreijährigem Promotionsstudium. Ausnahmen bilden die Studiengänge Human- und Tiermedizin, Psychologie und Theologie, in denen andere Abschlüsse beibehalten werden.

Kurse an Universitäten und Fachhochschulen werden nach einer Punkteskala bewertet, die sich nach dem Standard des European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) richtet. Ein vollständiges Studienjahr entspricht dabei 60 ECTS-Leistungspunkten; Maßeinheiten für Kurse sind sog. „studiepoeng“ nach dem ECTS-Standard.

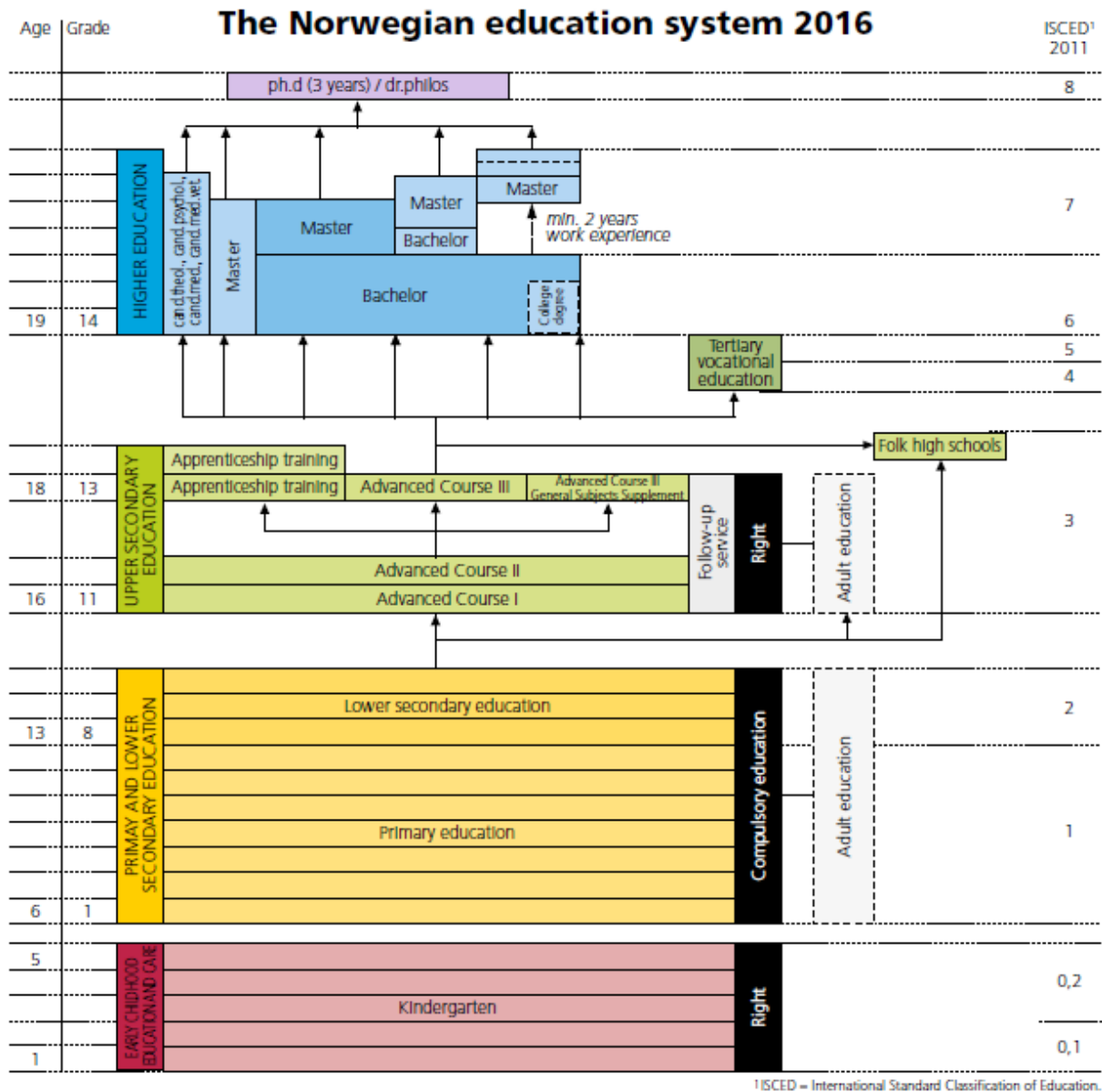
Studiengebühren

Norwegische Hochschuleinrichtungen erheben in aller Regel keine Studiengebühren. Für bestimmte Studiengänge mit akademischem Berufsabschluss, Weiterbildungs- und Sonderstudienprogramme sowie das Studium an einigen privaten Einrichtungen können hingegen Gebühren erhoben werden.

Jeder Studierende kann eine staatliche Unterstützung vom sogenannten Lånekassen erhalten, die teilweise als Studienkredit angerechnet wird. Die Restsumme kann unter bestimmten Voraussetzungen in ein Stipendium umgewandelt werden.

Auch für internationale Studierende werden bislang keine Studiengebühren erhoben. Pflicht ist lediglich, einen Beitrag an das norwegische Studentenwerk zu entrichten, der im Gegenzug mit zahlreichen Sozialleistungen verbunden ist. Jedoch wird derzeit eine Diskussion über die Einführung von Studiengebühren für internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern geführt. (Siehe hierzu auch: ["International student mobility picking up in Norway while major reforms take shape"](#), 10.04.2015. ICEF Monitor.)

Das Bildungssystem in Norwegen im Überblick



¹ISCED – International Standard Classification of Education.

Quelle: Statistics Norway, Division for Education Statistics: Facts about education in Norway 2016 – key figures

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Im Jahr 1956 unterzeichneten die Bundesrepublik Deutschland und das Königreich Norwegen ein Abkommen über die Zusammenarbeit und den Austausch auf kulturellem Gebiet. Zahlreiche deutsche Wissenschafts- und Kulturinstitutionen sind seither in Norwegen vertreten und verschiedene Mittlerorganisationen tragen zur Förderung vielfältiger Kooperationsbeziehungen bei.

Das Goethe-Institut ist mit einem Büro in Oslo vertreten und bietet ein breites Spektrum kultureller Veranstaltungen sowie zahlreiche Deutschkurse an. In Oslo befindet sich auch die Deutsche Schule Max Tau (DSO), eine deutsch-norwegische Begegnungsschule, an der neben dem deutschen internationalen Abitur auch die norwegische Hochschulzugangsberechtigung erworben werden kann.

Im Rahmen des Deutsch-Norwegischen Jugendforums (DNJF) haben seit 2007 jedes Jahr rund 100 Jugendliche aus beiden Ländern die Gelegenheit, das jeweils andere Land durch gemeinsame Projekte kennenzulernen. Das Forum wurde anlässlich des Besuchs des norwegischen Königspaars im Oktober 2007 von Königin Sonja in Essen eröffnet. 2016 wurde das DNJF 10 Jahre alt. Das Jubiläums-Jugendforum fand vom 23. bis 26. September 2016 in Berlin statt.

Der Förderung der kulturellen und politischen Beziehungen soll auch die im Jahr 2000 gegründete „Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung“ dienen. Die Stiftung verleiht u.a. jährlich den Willy-Brandt-Preis für Verdienste um die bilateralen Beziehungen.

Zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder trägt die Deutsch-Norwegische Handelskammer (AHK) bei.

Mit Ausnahme des DNJF befinden sich alle genannten Akteure in einer sogenannten Partnerschaftsgruppe Deutsch, deren Ziel es ist, norwegische Initiativen auszuarbeiten, die zu einer erhöhten Anzahl an deutschlernenden Schülern und Studierenden und zu einem erhöhten Austausch zwischen norwegischen und deutschen Studenten, Schülern und Lehrlingen, Universitäten und Schulen führen sollen. Weitere Mitglieder dieser Partnerschaftsgruppe sind die NHO (Næringslivets Hovedorganisasjon, eine Art gesamt-norwegischer Handelskammer) und die Schulbehörde der Kommune Oslo. Gemeinsame Aktivitäten dieser Gruppe sind einmal im Jahr stattfindende Konferenzen zu einem bestimmten Thema mit Deutschlandbezug.

Bilateraler akademischer Austausch

An norwegischen Hochschuleinrichtungen waren im Jahr 2016 ca. 25.430 internationale Studierende immatrikuliert (Quelle: SIU, 2016).

Nach aktuellsten Angaben des Statistischen Bundesamtes (2016) studierten im Jahr 2014 insgesamt 1.250 Deutsche in Norwegen, darunter 257 Studienanfängerinnen und Studienanfänger. Lediglich 83 von insgesamt 1.243 Studierenden im ERASMUS-Programm sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

Im Jahr 2014/2015 wählten 266 (21,3%) von 1.250 deutschen Studierenden in Norwegen „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, dicht gefolgt von den „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 259 Studierenden oder 20,7%. 15,8% (198) der deutschen Studentinnen und Studenten entschieden sich für ein Studium der „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“, 12,2% (152) für ein solches der „Mathematik, Naturwissenschaften“.

Im Studienjahr 2014/2015 wollten 29,8% der 1.250 deutschen Studierenden einen Bachelor-Abschluss machen, 24,4% strebten den Master-Abschluss an und 21,7 % wollten promovieren ("andere Abschlüsse": 24,1%).

2015 erwarben in Norwegen 41,0% der 188 deutschen Absolventen einen Master-Abschluss, 28,7% einen Bachelor, 23,9% einen Dokortitel und 6,4% andere Abschlüsse. Der Anteil der Promotionen ist der höchste von allen Staaten mit Angaben zur Art des Abschlusses.

SIU gibt für das Jahr 2016 an, dass knapp über 2.000 Studierende aus Deutschland kamen.

Laut Statistics Norway studierten 2015 insgesamt ca. 16.700 norwegische Studierende im Ausland, davon laut SIU 221 an einer deutschen Hochschule im Studienjahr 2015/16. (Spitzenreiter ist Großbritannien mit ca. 5.000 norwegischen Studierenden, gefolgt von Dänemark mit ca. fast 2.800 Studierenden.)

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) registriert zurzeit 423 Hochschulkooperationen zwischen deutschen und norwegischen Hochschulen (Stand: Juli 2016).

Die Kooperationsformen reichen vom Austausch von Studierenden, Dozenten und Verwaltungspersonal über die Ausrichtung gemeinsamer Konferenzen, die Einrichtung gemeinsamer Forschergruppen bis hin zu integrierten Studienprogrammen mit Doppelabschluss.

SIU / Study in Norway

SIU (Senter for Internasjonalisering av Utdanning) ist eine norwegische Agentur, die internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung fördert und dem norwegischen Ministerium für Bildung und Forschung unterstellt ist (<http://siu.no/eng>). SIU betreibt u.a. eine Informationsseite, die über die Studienmöglichkeiten in Norwegen informiert (www.studyinnorway.no). Derzeit werden in Norwegen 200 englischsprachige Master-Programme angeboten, die eine große Anzahl von Fachbereichen abdecken.

Förderung der deutschen Sprache durch das norwegische Bildungsministerium

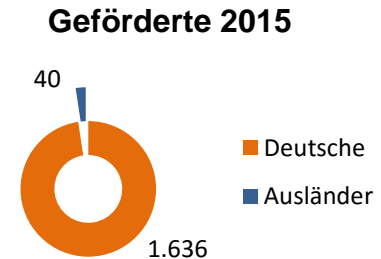
2015 legte das norwegische Bildungsministerium mit dem sog. "Tiltaksplan for Tyskland" einen Maßnahmenplan für eine engere Beziehung zwischen Norwegen und seinem wichtigsten Handelspartner Deutschland vor, in dem auch die Förderung von (inter-)kulturellen und sprachlichen Kompetenzen im Hinblick auf Deutschland und die deutsche Sprache Berücksichtigung finden. In diesem Rahmen beauftragte das Bildungsministerium das nationale Fremdsprachenzentrum mit der Organisation einer Deutschland-Konferenz. Diese fand am 16. November 2016 statt. Am gleichen Tag gab das Bildungsministerium auch folgende konkrete Maßnahmen bekannt:

- Einrichtung einer Stelle für Studienberatung bei ANSA (Association of Norwegians studying abroad), die allein für den Studienort Deutschland zuständig ist.
- Verbesserung der Sprachkursordnung für Studierende, die in Deutschland studieren möchten (Auflockerung der Kriterien, um finanzielle Unterstützung zu erhalten, und Unterstützung für längere Sprachaufhalte).
- Ausweitung der finanziellen Unterstützung für norwegische Klassen der Oberstufe, die mit deutschen Schulen oder Sprachassistenten zusammenarbeiten.

Quellen: www.regjeringen.no/no/dokumenter/strategi_tyskland/id762539/
www.regjeringen.no/no/aktuelt/vil-fa-flere-til-a-studere-i-tyskland/id2520489/?selectLanguage=/en/id4/

III. DAAD-Aktivitäten ¹

2015 ermöglichte der DAAD insgesamt 1.636 Stipendiaten aus Deutschland einen Aufenthalt in Norwegen (einschließlich der EU-Mobilitätsprogramme). Mit Unterstützung des DAAD konnten außerdem 40 Norweger in Deutschland studieren, lehren und forschen. Darüber hinaus unterhält der DAAD ein Lektorat an der Universität Bergen sowie eine Sprachassistenten.



Auf deutscher Seite ist das Interesse, in Norwegen zu studieren, zu forschen oder zu lehren, offensichtlich deutlich größer als umgekehrt. Im Rahmen wechselseitiger Besuche hat sich in den letzten Jahren zwischen den verantwortlichen Akteuren beider Länder daher ein intensiver Dialog entwickelt, der auf einen ausgewogeneren bilateralen Akademikeraustausch abzielt. Vor dem Hintergrund der Deutschland-Strategie der norwegischen Regierung, die auch Maßnahmen für den Bildungsbereich einschließt, besuchte zuletzt am 12. November 2015 Frau Ragnhild Skålid, Beraterin für Hochschulfragen im norwegischen Ministerium für Bildung und Forschung, den DAAD, um sich mit Vertretern der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit über Internationalisierungsstrategien auszutauschen und die akademische Kooperation zwischen Deutschland und Norwegen zu befördern.

A. Personenförderung

Im Jahr 2015 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 7 Norweger in Deutschland und 50 Deutsche in Norwegen. Weitere 35 Deutsche erhielten ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente die passenden Mobilitätsmaßnahmen anzubieten und eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen.

Hinzu kommen die 1.471 im Rahmen der EU-Mobilitätsprogramme geförderten deutschen Studierenden mit Zielland Norwegen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen

Aus Mitteln des Auswärtigen Amtes vergibt der DAAD weltweit alljährlich Stipendien an besonders begabte nichtdeutsche Absolventen deutscher Auslands- und Sprachdiplomschulen, die ein Vollstudium in der Bundesrepublik Deutschland planen und die entweder zur unmittelbaren Studienaufnahme an einer deutschen Universität oder zum Besuch eines Studienkollegs berechtigt sind. Die Bewerber sollten zu den besten 10% ihres Absolventenjahrgangs gehören. Zu den Auswahlkriterien zählt neben der schulischen Leistung auch die persönliche Eignung. Das Programm ist offen für alle Fachrichtungen.

Geförderte | D: /

| A: 2

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2015.

Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten

Die weltweite Praktikantenorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) hat seit ihrer Gründung im Jahr 1948 über 350.000 Studierenden aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft Auslandspraktika in mehr als 80 Mitgliedsländer vermittelt. Die Arbeit „vor Ort“ in den IAESTE-Lokalkomitees wird zum größten Teil auf freiwilliger Basis von Studentinnen und Studenten geleistet. Praktikumsanbieter im IAESTE-Programm sind Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungs- und Hochschulinstitute. Das Deutsche Komitee der IAESTE ist im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) angesiedelt. Finanziert wird das Programm der IAESTE in Deutschland durch das Auswärtige Amt.

Geförderte | D: / | A: 3

Fach- und Sprachkurse

Diese Stipendien für Studierende und Graduierte sind zum Besuch von sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen bestimmt, die von staatlichen bzw. staatlich anerkannten deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden.

Geförderte | D: / | A: 2

Vortrags- und Kongressreiseprogramm

Der DAAD fördert Auslandsreisen von Wissenschaftlern deutscher Hochschulen, die der Präsentation aktueller Forschungsergebnisse im Rahmen internationaler Tagungen oder wissenschaftlichen Vorträge dienen. Mit dem Programm sollen insbesondere Nachwuchswissenschaftler/innen deutscher Hochschulen die Möglichkeit erhalten, ihr Profil durch den fachlichen Austausch, die Initiierung neuer Kooperationen und die Integration in ein internationales wissenschaftliches Netzwerk zu schärfen, um so ihre Voraussetzungen für eine erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit nachhaltig zu verbessern.

Geförderte | D: 26 | A: /

Jahres- und Kurzstipendien für Doktorandinnen und Doktoranden

Auslandsaufenthalte in der Promotionsphase sollen es Nachwuchskräften deutscher Hochschulen ermöglichen, Erfahrungen im internationalen Forschungsumfeld zu erwerben. Die Bearbeitung des Forschungsvorhabens im Ausland kann an einer Hochschule, einem außeruniversitären Forschungsinstitut, einem industriellen Forschungslabor oder als Feldforschung erfolgen.

Geförderte | D: 3 | A: /

Jahresstipendien für Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien sowie Forschungsaufenthalte

Die Stipendien können an Graduierte und Promovierte für fortbildende Studienaufenthalte im Ausland, das heißt für Ergänzungs-, Vertiefungs- und Aufbaustudien an Hochschulen im europäischen Ausland sowie in außereuropäischen Ländern vergeben werden. Außerdem

können sich Graduierte aller Fachrichtungen in diesem Programm auf einen akkreditierten und als Vollstudium gebotenen MBA-Studiengang bewerben.

Geförderte | D: 7 | A: /

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel des Programms ist es, praxisbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden aller Fachrichtungen zu unterstützen.

Geförderte | D: 3 | A: /

RISE Weltweit - Praktika für deutsche Studierende

Der DAAD hatte 2009 ein Programm für deutsche Studierende eingerichtet, die während der vorlesungsfreien Zeit ein Forschungspraktikum an Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstituten in den USA und Kanada absolvieren möchten: „RISE in Nordamerika“. Dieses aus BMBF-Mitteln finanzierte Programm war daraufhin so schnell gewachsen und bei deutschen Studierenden so beliebt, dass es auf Einrichtungen im weltweiten Ausland ausgedehnt wurde. Das Programm heißt nun „RISE weltweit“. Die Zielgruppe sind Bachelor- bzw. Diplomstudierende, die zum Zeitpunkt der Bewerbung maximal im 5. Semester sind. Die Förderung beträgt zwischen sechs Wochen und drei Monaten.

Geförderte | D: 3 | A: /

Erasmus+ (Mobilitätzuschüsse)

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität und Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung.

Im Berichtszeitraum² gingen über die Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 1.471 deutsche Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer nach Norwegen und rund 350 Norweger kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Partnerlandes gefördert. Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden.

Geförderte | D: 1.471 | A: 6

B. Projektförderung

Im Jahr 2015 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 50 Norweger und 115 Deutsche³.

² Aus technischen Gründen werden für das Hochschuljahr 2014/15 durchgehend vorläufige statistische Daten aus der europäischen Mobilitätsförderung im Programm Erasmus+ aus dem Zeitraum 1.6.2014 bis 31.12.2015 genannt.

³ In der Gefördertenzahl sind 35 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Ausgewählte Programme der Projektförderung sind:

Projektbezogener Personenaustausch mit Norwegen

Seit 2001 führen der DAAD und der Norwegische Forschungsrat das Programm „Projektbezogener Personenaustausch (PPP Norwegen)“ zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit durch. Ziel des Programms ist die Förderung der Kooperation zwischen norwegischen und deutschen Forschergruppen, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Das Programm sieht hierbei die Förderung der Mobilität (Reisekosten) vor. Ein besonderer Schwerpunkt des Programms liegt auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Der Norwegische Forschungsrat ist ein nationales Organ für Forschungsstrategie und -finanzierung. Er ist die wichtigste beratende forschungspolitische Instanz für die Regierung, die Ministerien und andere zentrale Institutionen im Bereich Forschung und Entwicklung. Zudem engagiert sich der Norwegische Forschungsrat – in Zusammenarbeit mit Forschernetzwerken, der Wirtschaft und öffentlichen Verwaltungsinstitutionen – für die Förderung und Innovation sowie die wirtschaftliche und qualitative Steigerung von Forschung und Entwicklung in Norwegen (www.forskningradet.no).

Aus bislang ungeklärter Ursache ist die Nachfrage im PPP Norwegen in der Auswahlrunde 2016 um rund 30% eingebrochen⁴, ein Trend, der von anderen EU-Ländern deutlich abweicht, wo im entsprechenden Programm oftmals sogar bedeutende Zuwächse zu verzeichnen sind.

Geförderte Projekte: 24 | D: 51 | A: /

BMBF

Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen versuchen in jüngster Zeit, durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zu stärken. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

In der Programmlinie „Strategische Partnerschaften“ fördert der DAAD seit 2015 ein Projekt der FH Dortmund mit vier Partneruniversitäten, u.a. der Norwegian University of Science and Technology (NTNU) in Trondheim. Das Projekt trägt den Titel „European Partnership for Project and Innovation Management“ und basiert auf gemeinsamen, englischsprachigen Masterprogrammen im Bereich des Projekt- und Innovationsmanagements sowie der entsprechenden Forschung. Folgende weitere Hochschulen sind beteiligt: Kaunas University of Technology, Litauen, University of Leuven, Belgien, und Universidad del Pais Vasco, Bilbao, Spanien. In der Programmlinie „Thematische Netzwerke“ fördert der DAAD darüber hinaus seit 2015 das Projekt „Nordic Water Network“, ein interdisziplinäres Netzwerk im Bereich der Wasserwirtschaften, welches die TU Berlin gemeinsam mit der Norwegian University of Science and Technology (NTNU) gegründet hat. 2016 konnten nicht nur zwei neue Partner für das Netzwerk gewonnen werden (die Aalborg University in Dänemark und die Cracow University of Technology in Polen), sondern auch der Austausch von Studierenden, Doktoranden und Professoren zwischen der TUB und der NTNU in beide Richtungen mehr als verdoppelt werden.

Geförderte Projekte: 2 | D: 14 | A: 11

⁴ Statt 24 Projekten konnten im PPP Norwegen 2016 lediglich 17 Projekte neu in die Förderung aufgenommen werden.

Bachelor Plus

Das Bachelor Plus-Programm dient der Einrichtung vierjähriger Bachelor-Studiengänge, deren Ziel es ist, die internationale Mobilität der Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums zu steigern.

Die die Frankfurt University of Applied Sciences, die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden und die Humboldt-Universität zu Berlin bieten im Rahmen der Bachelor Plus-Förderung Studiengänge an, in denen auch ein mindestens einsemestriger Aufenthalt an einer kooperierenden norwegischen Hochschule möglich ist.

Geförderte Projekte: 4 | D: 8 | A: /

Erasmus+ (Partnerschaften und Kooperationsprojekte)

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ (Strategische Partnerschaften)

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (z.B. gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und breiter ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

In den Auswahlrunden 2014 und 2015 wurden für den Hochschulbereich insgesamt 27 Projekte in Deutschland ausgewählt. An drei dieser von deutschen Einrichtungen koordinierten Projekte nehmen drei norwegische Einrichtungen teil.

Erasmus+ (Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung)

In den Kapazitätsaufbauprojekten des Programms Erasmus+ arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union zusammen. Ziel dieses Förderinstruments ist es, Reformen der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der

Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft sind die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer zu beteiligen. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden. Die Fördersumme beträgt zwischen 500.000 Euro und 1 Mio. Euro.

In der Auswahlrunde 2015 wurden 140 Projekte ausgewählt, davon drei mit Beteiligung von Hochschulen aus Norwegen. Deutsche Hochschulen sind allen drei Projekten beteiligt. (Insgesamt sind deutsche Einrichtungen in diesem Programm an 49 Projekten beteiligt.)

Erasmus+ (Erasmus Mundus Joint Master Degrees)

Dieses Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen zusammen angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) enden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

In den Auswahlrunden 2014 und 2015 wurden insgesamt 26 Erasmus Mundus-Projekte ausgewählt, davon eines, bei dem deutsche und norwegische Hochschulen als Partner gemeinsam in einem Konsortium vertreten sind.

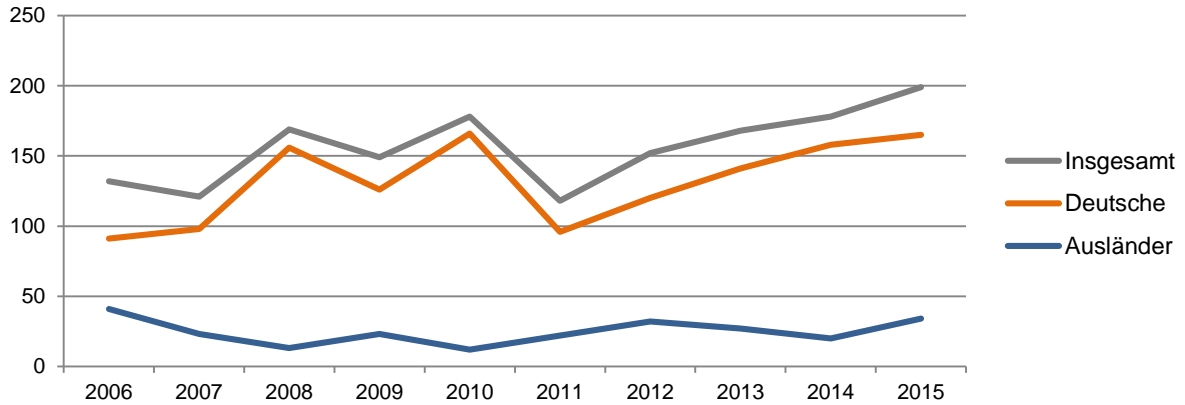
C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Die DAAD-Lektorin in Bergen war mit einem Stand auf den Ausbildungsmessen („tautdanning“, <http://www.tautdanning.no/>) in Oslo und Bergen vertreten, um für den Studienstandort Deutschland zu werben und Beratungsgespräche zu führen. Die Messepräsenz des DAAD in Oslo wurde in Kooperation mit dem Goethe-Institut und der Deutschen Schule Oslo organisiert, der Stand in Bergen wurde ausschließlich in Kooperation mit dem Goethe-Institut betrieben. In Oslo fanden Gespräche mit ca. 80 Messebesuchern statt, in Bergen mit ca. 70.

Eine Veranstaltung, an der sich die DAAD-Lektorin ebenfalls mit einem Stand beteiligt hatte, war die Konferenz „Lurt å lære tysk og ta utdanning i Tyskland“ („Es ist sinnvoll, Deutsch zu lernen und einen Ausbildungsabschnitt in Deutschland zu verbringen“), die durch die NHO, die AHK, die Schulbehörde der Kommune Oslo, die Humanistische Fakultät der Universität Oslo und mit Unterstützung der anderen Mitglieder der Partnerschaftsgruppe Deutsch organisiert wurde). Diese Konferenz beinhaltete einen Vortragsteil u.a. mit folgenden Sprechern: die NHO-Direktorin Kristin Skogen Lund, der deutsche Botschafter in Norwegen, Dr. Axel Berg, Toril Jøraanstad von ANSA (Association of Norwegians Studying Abroad), der Konrektor der Universität Oslo sowie Vertreter mehrerer deutscher Universitäten. Zielgruppe der Konferenz waren vor allem Schüler und Studierende.

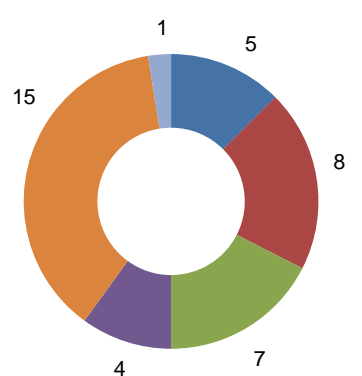
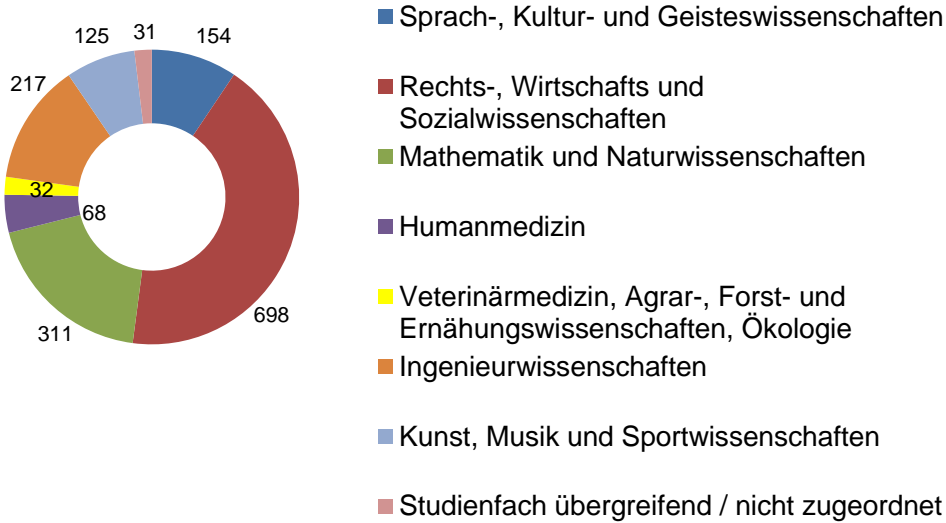
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Norwegen, 2006-2015



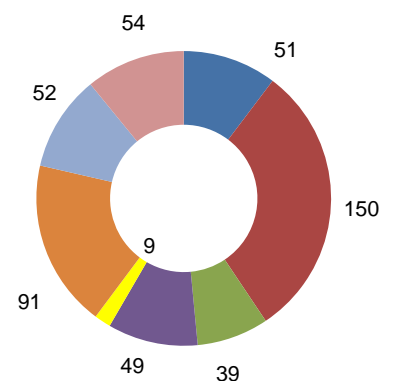
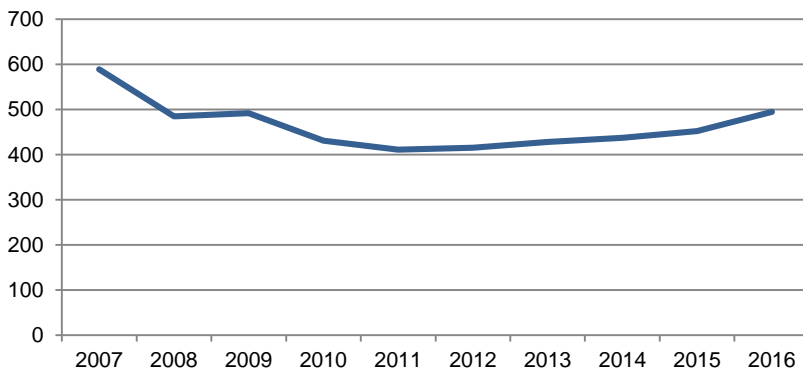
Fächeraufteilung Geförderte Deutsche 2015 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

Fächeraufteilung Geförderte Norweger 2015



Norwegische Studierende in Deutschland, 2007-2016

Fächeraufteilung 2016



DAAD-Länderstatistik 2015

Norwegen



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	7	5	50	39
1. nach Status				
grundständig Studierende	4	2	7	6
Studierende mit erstem Abschluss (Graduierte)	2	2	25	18
davon Doktoranden			18	16
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	1	1	18	15
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	1	1	26	26
1-6 Monate	4	4	10	10
> 6 Monate (Langzeitförderung)	2		14	3
3. Auswahl wichtiger Programme				
DAAD-Jahresstipendien für Forschung und Studium	2		9	2
Stipendien im Rahmen von Drittmittelprogrammen				
Sur-Place- und Drittlandstipendien				
Lektoren			1	
Langzeitdozenten, Gastdozenten, Lehrstühle				
Kongress- und Vortragsreisen			26	26
Sprach- und Fachkurse				
Praktikanten	4	4	6	6
Forschungsaufenthalte von Hochschullehrern	1	1		
II. Projektförderung - gesamt	27	24	115	82
1. nach Status				
grundständig Studierende	1	1	38	35
Studierende mit erstem Abschluss (Graduierte)	17	16	39	28
davon Doktoranden	7	7	27	16
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	9	7	38	19
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	25	23	82	57
1-6 Monate	1	1	20	18
> 6 Monate (Langzeitförderung)	1		13	7
3. Auswahl wichtiger Programme				
PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität			35	35
Strukturprogramme Auslandsstudium (ISAP, Doppelabschluss, Bachelor Plus)			8	6
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	1	1		
Programme des projektbezogenen Personenaustauschs (PPP)			51	20
III. EU-Mobilitätsförderung - gesamt *	6	6	1.471	1.471
1. nach Status				
grundständig Studierende			894	894
Studierende mit erstem Abschluss (Graduierte)			482	482
davon Doktoranden			2	2
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	6	6	95	95
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	6	6	95	95
1-6 Monate			1.189	1.189
> 6 Monate (Langzeitförderung)			187	187
3. nach Programmen				
Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			1.243	1.243
Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			134	134
Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	6	6	94	94
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	40	35	1.636	1.592
Ausländer und Deutsche - gesamt (neu)			1.676	(1.627)

* Aus technischen Gründen werden für das Hochschuljahr 2014/15 durchgehend vorläufige statistische Daten aus der europäischen Mobilitätsförderung im Programm Erasmus+ aus dem Zeitraum 1.6.2014 bis 31.12.2015 genannt. Nach der Programmumstellung liegen erst im Herbst 2016 endgültige Daten vor.

Quellen: Central Intelligence Agency, The World Factbook
DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank, Data
UNESCO, Institute for Statistics
Statistics Norway, Division for Education Statistics
<http://www.foustatistikkbanken.no/nifu/>

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Christine Arndt
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Lateinamerika | Westeuropa
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-479
arndt@daad.de

DAAD-Lektorin in Norwegen

Veronika Hamann
Universitetet i Bergen
Det humanistiske fakultet
Institutt for fremmedspråk
Sydnesplass 7, 5007 Bergen
Tel: +47 55 58 22 83
veronika.hamann@if.uib.no

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/norwegen